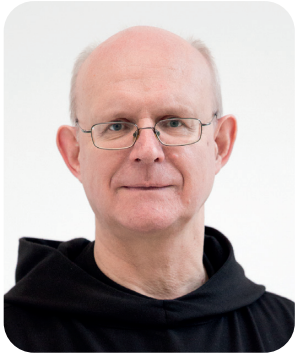
Benediktinerabtei
Kornelimünster



**Aufarbeitung sexualisierter oder körperlicher Gewalt in unserer Gemeinschaft.**

Bereits im Jahr 2010 haben sich Betroffene von sexualisierter oder körperlicher Gewalt in unserer Schule oder unserem Internat gemeldet. Heute erkennen wir, dass wir ihnen eine angemessene Antwort schuldig geblieben sind. Im Rahmen der turnusmäßigen Visitation im Februar hat P. Friedhelm seinen Rücktritt als Abt angeboten. Damit wollte er ein Zeichen setzen, dass er Verantwortung übernimmt für das Leid, das er Betroffenen zusätzlich zugefügt hat. Auf seine Versäumnisse wurden wir durch eine unabhängige Ansprechpartnerin für Betroffene aufmerksam. Wir sind ihr dankbar für ihren Mut, uns darauf hinzuweisen, und ihren großen Einsatz für Betroffene weit über unsere Gemeinschaft hinaus. Inzwischen ist sie schwer erkrankt und kann Betroffenen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wir wünschen ihr eine gute medizinische Begleitung und viel Kraft und Hoffnung.

Wir wissen zurzeit von Beschuldigungen gegen drei Mitglieder unserer Gemeinschaft, sich in den 1960er und 70er Jahren sexuell an Schülern oder im Rahmen einer seelsorglichen Begleitung vergangen zu haben. Zwei sind vor mehr als 25 Jahren gestorben, einer hat den Orden verlassen. Vermutlich ist auch er verstorben. Die Beschuldigungen werten wir als sehr plausibel. Neben sexualisierter Gewalt gab es bei uns in Schule und Internat auch ein Klima bedrohlicher Angst durch körperliche oder verbale Gewalt. Dies widerspricht der Benediktsregel, die immer wieder dazu anleitet, Rücksicht auf die Schwachen zu nehmen. Ausdrücklich benennt sie: „Wer sich den Knaben gegenüber zu maßlosem Zorn hinreißen lässt, den treffe die von der Regel vorgesehene Strafe“ (70,6). Schüler haben unterschiedlich reagiert. Manche sind dadurch tief verletzt und für ihr Leben schwer gezeichnet worden. Lange haben wir mehr auf diejenigen gehört, die sich an eine gute Schulzeit erinnern, und etwa die Erzählung relativiert, dass Mönche mit ihrem Ledergürtel geschlagen haben. Selbst als dies nicht mehr geschah, wurde es von Schülern immer wieder an die Jüngeren weitergeben und das Klima der Angst geschürt. Was offiziell totgeschwiegen wird, entwickelt ein bedrohliches Eigenleben.

Wir sehen uns in der Schuld aller Betroffenen, ihnen ein offenes Ohr zu schenken. Sie können sich direkt an uns wenden. Zusätzlich hat sich auch ein neuer unabhängiger Ansprechpartner zur Verfügung gestellt: Franz Gulde, Mozartstraße 9, 52064 Aachen, Tel.: 0160/97 84 85 14, E-Mail: fgulde@gmx.de.

Wir hoffen, bald eine weitere Ansprechpartnerin benennen zu können. Aktuelle Informationen finden Sie jeweils auf unserer Website unter „Kontakt“.

Unsere Gemeinschaft hat lange Zeit nicht angemessen reagiert. Das zeigt uns: Wir brauchen Hilfe auf unserem Weg. Im März 2022 hat der „Ausschuss für unabhängige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bereich von Ordensgemeinschaften“ seine Arbeit aufgenommen. Diese geschieht auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung, die der Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und die Deutsche Ordensobernkonferenz eingegangen sind. Nach den Vorgaben des Ausschusses haben wir einen ersten Steckbrief zum Thema Missbrauch im Rahmen unserer Gemeinschaft erarbeitet. Wir werden nun von zwei Mitgliedern des Ausschusses begleitet. Seit August 2022 haben wir im Konvent bereits sieben Gespräche mit ihnen geführt. Darüber hinaus dürfen wir uns auch mit einzelnen Fragen an sie wenden. Wir fühlen uns kompetent begleitet und sind für diese Unterstützung sehr dankbar. Dieses Thema betrifft jeden von uns auch ganz persönlich. Deshalb lassen wir uns zusätzlich in einer Supervision begleiten, in der wir dies in den Blick nehmen können.

Wir erarbeiten zurzeit mit den beiden, die uns begleiten, die Ausschreibung einer wissenschaftlichen Studie, die uns besser verstehen lässt, was geschehen ist und wie wir noch angemessener Betroffenen begegnen können. Wir hoffen, sie darin unterstützen zu können, Frieden für sich zu finden. Darüber hinaus wollen wir erkennen, welche Faktoren verletzende Gewalt begünstigt haben und wie wir dem noch besser wehren können. Wir wollen dabei von Anfang an Betroffene konstitutiv einbinden. Sie sollen eingeladen werden, die konkreten Ziele der Studie zu erarbeiten und dieses Projekt dann zu begleiten.

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinschaft, dieses Thema betrifft auch Sie, die sich uns verbunden fühlen. Bitte begleiten Sie uns auf unserem Weg. Wir werden Sie an weiteren Schritten teilhaben lassen. Wir sind überzeugt, es lohnt sich, Licht in das Dunkel zu bringen. Vor allem schulden wir dies den Betroffenen.

Ihr

Pr. Oliver

Benediktinerabtei Kornelimünster • Oberforstbacher Straße 71 • 52076 Aachen
Tel.: +49 (0)2408 3055 • Fax: +49 (0)2408 3056 • www.abtei-kornelimuenster.de
E-Mail: benediktiner@abtei-kornelimuenster.de • www.facebook.com/abtei.kornelimuenster